

Volauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Anzahl gespaltene Zeilen, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeilen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Senide 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kiosken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Truck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 22. Juli 1911.

== Nr. 1917. ==

Das Einfuhrverbot für argentinisches Fleisch.

Das vom Ackerbauministerium erlassene Verbot der weiteren Einfuhr von argentinischem Fleisch hat in allen von dieser Maßregel betroffenen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Von den Gegnern des argentinischen Fleisches sind zwar vielfach Einwendungen erhoben worden, daß das überseeische Fleisch sich in Wien nicht viel billiger am Preise stelle als das inländische und daß auch das argentinische Fleisch weniger schmackhaft sei. Von anderer Seite wird dem aber entgegengehalten, daß in jedem Lande eine geraume Zeit vergangen ist, bis sich die Bevölkerung an das argentinische Fleisch gewöhnt hatte. In Wien stellt sich das argentinische Fleisch durch den hohen Zoll allerdings teurer als anderswo, denn der Zoll beträgt 80 Heller und die Verzehrungssteuer 7 Heller für ein Kilogramm; außerdem wird die Einfuhr durch die Transport- und Kühlkosten erschwert. Der Preisunterschied zwischen dem argentinischen und inländischen Fleisch ist also zu gering um das große Publikum anzulocken.

Diesem Umstande wäre aber leicht abzuhelfen, wenn die Fleischzufuhr aus Argentinien regelmäßig wäre. So haben die Vertreter der Großbanken, welche den Fleischtransport besorgen, erklärt, sie seien bereit, das argentinische Fleisch um 35 Heller pro Kilogramm billiger zu geben als bisher, wenn ihnen eine regelmäßige Einfuhr von zwei Schiffsladungen monatlich bewilligt würde, aber solange das Fleisch bloß „zur Probe“ und ausnahmsweise geliefert wird, könne von einem Preisrückgang keine Rede sein. Bei der bisherigen Einfuhr argentinischen Fleisches seien überdies behördlichseits viele Fehler gemacht worden. Man hat es so weit getrieben, daß das Fleisch beim Publikum in Mißkredit gekommen ist.

Die für den Herbst zu erwartende Gestaltung am Zentralviehmarkt wird zur Folge haben, daß die Fleischpreise auf eine bisher unerreichte Höhe getrieben werden. Ein Verbot der Ausfuhr ist durch die Handelsverträge unmöglich gemacht worden und es steht zu befürchten, daß der unter dem christl.-soz. Handelsminister Dr. Weiskirchner zustandgekommene Geheimvertrag mit Ungarn seine Gültigkeit nicht verlieren wird, so daß die drohende Gefahr einer gewaltigen Steigerung der Fleischpreise nicht abzuwenden sein wird.

Der Ministerpräsident Baron Gautsch hat einer Abordnung von Volksvertretern, die wegen des Verbotes der Einfuhr argentinischen Fleisches bei ihm vor sprach seine Gedanken über die Fleischnot und die Mittel zu ihrer Abhilfe auseinandergesetzt. Baron Gautsch plant eine Aktion nach zweierlei Richtung. Zunächst will der Ministerpräsident den Verhandlungen der letzten Zeit über die Zulassung argentinischen Fleisches von der österreichischen Regierung geführt werden, eine neue Richtung geben, um bei der Bewilligung der Einfuhren für das österreichische Zollgebiet freiere Hand zu erhalten. Sodann plant Baron Gautsch eine legislatorische Aktion, um durch weitere Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht durch eine Reihe von administrativen Vorkehrungen die Konkurrenz zu bekämpfen.

Ueber Ersuchen der „Austro-Americana“ hat die Wiener Handelskammer gegen das Einfuhrverbot des Ackerbauministeriums Einsprache erhoben und das Ackerbauministerium ersucht, die Einfuhr der auf dem Wege befindlichen Sendung zu gestatten. Die Kammer

hat gleichzeitig an das Handelsministerium um sein Einschreiten gebeten und ist an die übrigen österreichischen Kammern um Unterstützung des Schrittes der Wiener Kammer herangetreten.

An der parlamentarischen Protestaktion hat sich auch Dr. Rizzi beteiligt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 22. Juli 1911.

Sitzung der Gemeindevertretung.

Vorgestern nachmittags fand, wie bekannt, eine Sitzung der Gemeindevertretung unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Bareton statt. Die Gallerie war gesteckt voll. Nach Verifizierung des Protokollles kommt der zweite Punkt der Tagesordnung, Mitteilungen des Präsidiums zur Sprache. Der Vorsitzende teilt mit, die Pläne zum neuen Gebäude der städtischen Gewerbeschule wurden beschließigerseits genehmigt. Die beschlossenen Anleihen pro 1910 erhielten die A. G. Genehmigung u. z. 216.200 Kronen zur Deckung des ordentlichen Defizits pro 1910, 85.000 Kronen für die Erbauung eines Magazinsgebäudes für die Landwehr; 20.000 Kronen für den Ankauf von Grundstücken zu öffentlichen Zwecken; 75.980 Kronen für Straßenkanalisation; 110.000 Kronen für Ankauf und sonstige Arbeiten des Gebäudes für das Staats-Real-Gymnasium; 30.000 Kronen für einen Isolierpavillon für Infektionskranke. Diese Anleihen wurden bisher nur teilweise in Anspruch genommen. Von den Kanalisationsarbeiten sind im Auge: die Kanalisation am Marktplatz, am Foro, in der Via della Stojione und Viale Marfan. Ebenso sind verschiedene Pflasterungsarbeiten in der Ausführung begriffen. Die Arbeiten der Kommission für die Reorganisation der Gemeindeämter werden mit September fertig werden. Es werden zwei Baracken für Epidemiekranke in Bestellung gebracht. Es wurden Wanderkommissionen eingesetzt zur Abschaffung sanitätswidriger Zustände, ferner eine ärztliche Kommission für die zu treffenden Maßnahmen für den Fall des Ausbruchs einer Epidemie. Schließlich wird die Darstellung des Kommissions Anton Smareglia zur Kenntnis gebracht für die seitens seiner Vaterstadt beschlossene Widmung.

Hierauf geht der Vorsitzende auf den dritten, auf den Hauptpunkt der Tagesordnung über, Anträge bezüglich der Erbauung eines Gaswerkes in der Bucht von Veruda. Nach einer historisch gehaltenen Darstellung der in den letzten Jahren unhaltbar gewordenen Verhältnisse im städtischen Gaswerke verursacht durch die fortgesetzte zunehmende Nachfrage nach neuen Anschlüssen denen andererseits die erreichte äußerste Grenze der Produktivität gegenübersteht, geht er auf das dem Verwaltungsrate gestellte zu lösende Problem der Erweiterung eb. der Verlegung der Gasanstalt außerhalb der Stadt über, beschriebte umfangreiche Studienmaterial, welches dem bestbekannten Fachmann Herrn Ing. Albert Weiß in Zürich zugestellt wurde mit dem Ersuchen um Abgabe seines Gutachtens über die Möglichkeit einer zweckentsprechend Lösung der Frage. Der Berichterstatter geht auf eine Darstellung des eingelangten, unter Anführung einer Subkommission die mit der Feststellung einer Subvention von konkreten Anträgen beauftragt wurde, bespricht die Verhandlungen und Studien derselben, unter Anführung einer Menge von Daten, unter Anführung der Rentabilitätsberechnungen und die verschiedenen Darstellungen der Erzeugungskosten und weist auch auf

Grund derselben die Zweckmäßigkeit der Verlegung nach. Eine Erweiterung der bestehenden Anstalt sei nicht rationell und für eine weitere Zukunft nicht empfehlend, daher in Uebereinstimmung mit dem vom Ing. Weiß abgegebenen Patere mit der Erbauung eines Gaswerkes auf dem für gewählten Grunde in Veruda vorzugehen sei. Das Gaswerk sei für eine tägliche Erzeugung von 15.000 Kubikmeter Leuchtgas mit Apparaten für 30.000 Kubikmeter einzurichten und sei daselbst mit den modernsten sehr zweckmäßig konstruierten und ökonomisch arbeitenden Vertikalöfen Type „Dessau“ zu versehen.

Berichterstatter geht sodann auf eine Beschreibung des für gewählten Baugrundes und der mit den Lieferfirmen eingeleiteten Verhandlungen wegen Bestellung der Ofenanlage samt Zubehör, der Apparate und des großen Gasbehälters ein, weist auf die Vorteile einer mechanischen Transportvorrichtung für die Bewegung von Produktions-Betriebsmaterialien und Nebenprodukten und Verminderung der Transportkosten hin, gibt eine Darstellung der zur Finanzierung des Projektes zu treffenden Maßnahmen und Vereinbarungen um das Investitionskapital von 2.000.000 zu beschaffen und nach Hervorhebung, daß die Realisierung dieses Projektes ohne Verminderung des gegenwärtigen Ertrages des Gaswerkes an die Gemeinde, bezw. ohne Erhöhung der Gasbezugpreise möglich sei, empfiehlt die verlesenen Anträge des Verwaltungsrates zur Annahme, betonend, daß dadurch das Gebiet kommunaler Tätigkeit von einem großen und bisher immer drückender gewordenen Problem geräumt werde und damit die Aufmerksamkeit und die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung von nun an sich anderen wichtigen und noch ungelösten Fragen öffentlichen Interesses widmen können. Das Gasproblem sei damit gelöst.

Der Vorsitzende eröffnet die Debatte. Gemeinderat Ciruffi bemängelt bei Anerkennung der ershöpften Berichterstatter in einzelnen Punkten das Projekt und beantragt schließlich die Zuweisung des Elaborats an zwei weitere Kommissionen wegen weiterer Studien besonders in finanzieller Richtung.

Der Berichterstatter widerlegt ausführlich die gemachte Einwendung und erwidert bezüglich einer nochmaligen Ueberprüfung mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß das Elaborat von der Bezirkskommission des Gemeinderates überprüft und angenommen wurde, weiters daß allen Gemeinderäten vor entprechend langer Zeit die bezüglich Ausarbeitungen und Berechnungen persönlich ausgestellt wurden, mit der ausdrücklichen Versicherung, daß sie sich wegen etwaiger Einholung sonstiger Daten in die Direktionskanzlei der Gaswerke begeben können, wo sich das umfangreiche Studienmaterial mit allen Unterlagen und dem entsprechenden Personal zur Informationsverteilung befindet.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Ciruffi abgelehnt. Die Anträge auf Erbauung des neuen Gaswerkes gingen angenommen.

Bei diesem Gegenstande wollen wir noch bemerken, daß sich Gemeinderat Lovisoni wieder eine achtungsvolle Dauerrede geleistet hat, die entsprechend der ungewöhnlichen Wichtigkeit des Gegenstandes und trotz der darin angeführten zahlreichen Daten und Berechnungen, in klarer übersichtlicher Weise und Einteilung und in ruhig überzeugender Art gehalten wurde. Der eingehenden Darstellung und Begründung des Gegenstandes wurde allgemeines Interesse und Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Viertes Punkt der Tagesordnung. Aufnahme einer Anleihe im Kontokorrente zur Deckung des Anschaffungspreises von Tramwayaktien. Berichterstatter Dr. Pesante erörtert die Tatsache, daß die Gemeinde für die Ertragfähigkeit der Elektrischen verträglich

sig eine Garantie übernommen habe, andererseits jedoch die berechnigte Ingerenz der Kommune in der Verwaltung der Linie eine minimale sein müsse, weil der Aktienvorrat sich in anderen Händen befunden hat. Um diesem unhaltbaren Zustande ein Ziel zu setzen, hat die Exekutive den Entschluß gefaßt, die größtmögliche Anzahl von Aktien aufzukaufen, damit vermieden werde, daß das Dispositionsvermögen in der Gehahrung des Unternehmens anderen Vorbehalten bleibe, die zu einer Garantie im Vorbestande nicht verpflichtet sind. Es wurde daher und vor Einholung eines Beschlusses seitens der Gemeindevertretung mit dem Kaufe vorgegangen, um nicht einer Präjudizierung der Kaufbedingungen entgegenzugehen. Es wurden im ganzen 1303 Aktien angekauft um den Betrag von 622.000 Kronen. Dadurch ist die Gemeinde zweiter Hauptaktionär geworden und wird die Position für dieselbe eine immer bessere und zum Schlusse entscheidende werden, wenn bei weiteren Investitionen weitere Aktienkäufe realisiert werden. Der Antrag wird angenommen.

Einem fühlbaren Uebelstande in unserer Stadt trachtet der Antrag ad Punkt 5 zu begegnen: die Vorsorge für die Aufstellung von öffentlichen Bedürfnisanstalten. Es gelangt im Gegenstande ein Offert der Firma Lafajo in Budapest zur Verlesung, wonach sich dieselbe verpflichtet, unter verschiedenen Bedingungen und Voraussetzungen 5 bis 10 Chalets an verschiedenen Punkten der Stadt auf eigene Kosten und bei Garantie eines bestimmten Zinssatzes seitens der Gemeinde zu errichten. Der Antrag auf Vertragsabschluss wird angenommen.

Es wird ein Rekurs wegen Zinskreuzermessung zurückgewiesen.

Für die Berunglückten und Beschädigten im Triester Hafen durch den Orkan vom 15. Juni wird ein Beitrag von 500 Kronen votiert.

Berichterstatter Lovisoni beantragt die Bewilligung von zwei Ergänzungskrediten von 8000 Kronen für Legung von elektrischen Kabelanschlüssen und von 3000 Kronen für Wasserleitungsanschlußproben. Wurde angenommen.

Berichterstatter Ing. Ivancich beantragt folgende Grundverkäufe: An das Militärärar in Valle Granante und bei Fort Giorgietta zu 4, bezw. 2 Kronen per Quadratmeter und an die Kriegsmarine bei Peroi um 50 Heller per Quadratmeter; ferner den Privaten Lorenz Schiavuzzi, Johann Pauleich und Matthias Rusich in der Via Ruzio, Via Stanovich, bezw. Via Siffano zum Preise von 14, 15, bezw. 6 Kronen per Quadratmeter. Er wurden ferner 3 Rekurse in Bauangelegenheiten zurückgewiesen.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung und bestimmt die Fortsetzung derselben auf den nächsten Tag und um dieselbe Stunde.

Die Sitzung des Gemeindeverwaltungsausschusses wurde gestern fortgesetzt.

Zunächst wurde eine Anzahl von Ansuchen um die Verleihung des Bürgerrechtes erledigt.

Beim nächsten wichtigen Punkte: Vorschläge zum Ankaufe von Grundstücken zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes in Fasana (das bestehende ist baufällig und zu einer Herstellung ungeeignet) entspann sich eine sehr lange und mitunter lebhafteste Debatte, woran sich eine große Anzahl von Rednern beteiligte. Es liegen nämlich zwei Offerte vor, eines den Baugrund Scavoletti, das andere den Baugrund Scavoletti (an der Alva) betreffend. Schließlich wurde die von der Bezirkskommission empfohlene Lösung: „Ankauf des Grundes Scavoletti“ gewählt.

Ein weiterer Antrag bezweckte, das Erforderliche einzuleiten, damit die Eröffnung

einer Erholungsstätte für Schüler der Volksschulklassen in Pola, deren Errichtung im Arco romano geplant ist, schon im Schuljahr 1911/12 erfolgen könne. Diesem Zwecke sei ein Betrag von 8.000 Kronen, und zwar zur Beschaffung der nötigen Einrichtungen, der hygienischen Mittel und Sowiele zuzuwenden. Nachdem die Finanzkommission die Bezeichnung „Städtische Erholungsstätte“ mit dem Ausdruck: „weltlich“ ergänzt hatte, entwickelte sich darüber in der Gemeindevorstellung eine Debatte, in welcher Herr Gemeindevater Covioni diese nachträgliche Bezeichnung als vollkommen überflüssig hinstellte und für den Antrag der Deputation, einfach: „Städtische Erholungsstätte“ zu stimmen erklärte. Zu diesem Antrage gelangten mehrere Redner zum Worte, worauf er in der Fassung der Deputation zur Annahme gelangte.

Beim letzten Punkte der Tagesordnung angeht, konstatierte der Bürgermeister, daß die vorgeschriebene Anzahl von 30 Anwesenden nicht vorhanden sei, schloß die Sitzung und vertagte die Beratung über die Tagesordnung der Lehrkräfte auf die nächste Woche.

Gedenktag. 22. Juli. 1906: Seeschlacht bei Kap S. Maria zwischen der englischen Flotte unter Calder und der verbündeten französisch-spanischen unter Villeneuve.

S. M. S. „Prinzi“. Am 25. d. M. um 7 Uhr früh findet die 12stündige Dauerfahrt S. M. S. „Prinzi“ statt.

S. M. S. „Prinzi“, die dritte und letzte Einheit der 14.500 Tonnen-Turmschiff-Klasse der österreichisch-ungarischen Marine, hat nunmehr sämtliche Vorprobefahrten kontraktmäßig erledigt, sodaß am 25. d. die offiziellen Uebernahmeprobefahrten beginnen können. Bei diesen hatten im Vorjahre die Schwesterschiffe „Erzherzog Franz Ferdinand“ 20.674 und „Radeky“ 20.642 Seemeilen Maximalgeschwindigkeit erreicht, welche Maschinenleistung nach den Ergebnissen der bisherigen Erprobungen auch vom jüngsten Neubau erwartet werden darf. S. M. S. „Prinzi“ wird voraussichtlich Anfang September in Dienst gestellt und in den Ostseebereich eingereicht werden, während in der ersten Division dessen Stelle vertretende 8500 Tonnen-Turmschiff „Babenberg“ in die erste Reserve verlegt und gleich seinen beiden Schwesterschiffen „Habsburg“ und „Arpad“ dem teilsweisen Umbau behufs Abtragung der Aufbauten zugeführt werden soll. Die Schlachtschiffdivision der nächsten Winterhalbe wird dann aus drei der Type nach zusammengehörigen 14.500 Tonnen-Zweiturmschiffen, die Reserveflotte ebenfalls aus den drei homogenen Schwesterschiffen des nächst kleineren 10.600 Tonnen- („Erzherzog Karl“) Typs zusammengesetzt sein, während gegen Ende des Jahres die rekonstruierten drei 8600 Tonnen-Einheiten der „Habsburg“-Klasse sowie die drei 5600 Tonnen-Schiffe der „Monarch“-Klasse bis auf weiteres das sekundäre Schlachtschiffaufgebot der österreichisch-ungarischen Flotte bilden müssen.

Biffa-Erinnerungsfeier. Der Hasenadmiralats-Tagesbefehl verlaubar: Der erste Militärverein in Pola lobt alle Angehörigen der Garnison zu dem am 23. d. um 5 Uhr nachmittags beim Försterhause im Kaiserwalde stattfindenden 45-jährigen Erinnerungsfeste der Schlacht bei Biffa höchsten ein. Es spielt die Marinekapelle.

Ernennung. Der Finanzminister hat den Rechnungsrat Bartholomäus Gardotsch zum Oberrechnungsrat für den Dienstbereich der Finanzdirektion Triest ernannt.

Aviatik aus Triest. Wie wir vernahmen, beginnt der Ueberseezug Grada-Triest des jungen Aviatikers Johann Widmer Sonntag um 6 1/2 Uhr nachmittags. Der Flug dürfte 18—20 Minuten dauern. Der Landungsplatz am Molo V im Franz-Josef-Hafen wird abgeperrt. Auf dem Passaggio in S. Andrea sind Plätze in einem abgeperrten Räume zu R 2 und R 1 zu haben. — Der österreichische Pilot Karl Jüner hat definitiv seine Zulassung gegeben, daß er sich an der Triester Flugwoche beteiligen werde. Jüner hat bekanntlich mit seinem Triestmonoplane „Zauber“ schon sehr schöne Erfolge zu verzeichnen, so daß seinen Flügen größtes Interesse entgegengebracht wird.

Großer Brand. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr brach in einer Kammer des Hauses Nr. 8 in der Via Sergia, das dem Gutshändler Braida gehört, ein Brand aus, der infolge verschiedener verhängnisvoller Nebenstände größere Dimensionen annahm und großen Schaden anrichtete. Um die angegebene Zeit sah man aus einem Fenster im ersten Stockwerke Rauch herausdringen. In einer zur Wohnung der Familie Braida

gehörenden Kammer, die teilweise als Magazins diente, war während der Abwesenheit aller dort domicilierenden ein Feuer ausgebrochen, das sich schnell auf die nebenliegenden Räume ausbreitete und das umso rascher, als die Verbindungswand nur aus Holz bestand. Die in der Kammer und in der Wohnung befindlichen Waren, Möbel und Gegenstände verbrannten vollständig, wenn gleich die Feuerwehr nicht lange auf sich warten ließ und mit vieler Umsicht alles Nötige zur Lokalisierung des Brandes veranlaßte. Der entstandene Schaden beträgt mehrere tausende von Kronen, und ist bei der „Affidazione Generali“ versichert. Eine genaue Uebersicht wird erst festgestellt werden. Vollständig zugrunde gerichtet ist ein Teil des ersten Stockwerkes, alle dort gewesenen Gegenstände sind verbrannt oder durch Hinabwerfen aus dem Hofenfenster zertrümmert. Die im Erdgeschoße untergebrachte Abteilung für Strohhüte hat starken Schaden gelitten. Die Futwaren wurden zwar entfernt und provisorisch im Geschäfte Fröhlich und Böbel einströmt, durch das vom ersten Stockwerke einströmende Wasser hat aber das Lokal sehr gelitten. — Das entstandene Schadenfeuer hätte voraussichtlich sehr leicht gelöscht werden können, wenn es nicht zu einer Zeit entstanden wäre, da sich niemand in der Wohnung befand. Es ist vermutlich dadurch entstanden, daß mit einer zum Putzen von Hüten verwendeten, leicht entzündlichen Flüssigkeit nicht mit der gebotenen Vorsicht vorgegangen wurde.

Argentinisches Fleisch in Triest. Einer weiteren telegraphischen Meldung, die die „Austro-Americana“ aus Buenos-Aires empfing, ist zu entnehmen, daß die Fleischladung des Dampfers „Atlanta“, welcher bereits nach Triest unterwegs ist, aus 3321 vorderen und 3322 hinteren Vierteln besteht.

Schiffsnachrichten. Laut telegraphischer Mitteilung der Marineektion sind S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ in Chemalpo, S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ in Piräus, Athen, eingelaufen. Aufenthalt 5 Tage. An Bord alles wohl.

Fein und doch gemein. In der gestrigen Ausgabe des „Giornaleto“ findet man eine Berprechung über die Schulergebnisse 1910/11 am I. I. Staatsobergymnasium und an der I. I. Staatsoberrealschule in Pola. Dessenhalb gegen diese Anstalten aufzutreten, verlagert sich der „Giornaleto“ aus Gründen, die sich mit Rücksicht auf die Ereignisse in der jüngsten Vergangenheit leicht erklären lassen. Um aber seinen Zweck: den freien und ungezwungenen Besuch dieser Anstalten zu verhindern, doch zu erreichen, stellt das Blatt die italienischen Jünger dieser Schulen öfentlich an den Pranger. Die Einbeziehung dazu ist so harmlos als möglich, jeglicher aber versteht den Sinn dieser Publikation in seiner Eindeutigkeit vollkommen. Die davon Betroffenen werden sich hoffentlich durch diese neueste Kampfweise in ihren erzieherischen Absichten nicht irreführen lassen.

Bestätigtes Meseil. In einem Wirtshause in Pola warf seinerzeit ein Schmiedegehilfe einen Mann im Streite zu Boden und zerstückelte ihm mit einem Reagenzglas das Schädelbein. Der Mann erlag seiner Verletzung und das Schwurgericht verurteilte den Täter wegen Totschlages zu sieben Jahren schweren Kerkers. Die Nichtigkeitabschwerde machte geltend, daß die Frage auf fahrlässige Tötung und die Zusatzfrage auf Volltrunkenheit abgelehnt wurde. Der Kassationsgerichtshof bestätigte nun das erstinstanzliche Urteil.

Kaminfeuer. Im Hofe des Hauses Nr. 4 in der Via Giulia, das der Kinematographenbesitzer Foras bewohnt, kam gestern gegen 10 Uhr abend ein Kaminbrand zum Ausbruch, der vermutlich schon seit einigen Tagen glöste. Die Feuerwehr erstickte das Feuer im Entstehen.

Gastgewerbeanlagen. Wegen unstatthafter Leitung von Gastwirtschaften wurden abermals einige Personen von der Polizei zur Anzeige gebracht.

Abgängig. Diagio Carolovich, Via Emo wohnhaft, fand sich bei der Polizei mit der Anzeige ein, daß sich sein fünfzehnjähriger Sohn Josef am 16. d. vom Hause entfernt habe, ohne zurückzukehren. Angaben über den Aufenthalt des Knaben mögen bei der Polizei gemacht werden.

Hazardspiel. Der Tagelöhner Stefan Pelovar aus Bosnien fand sich vorgestern im Polizeiamte mit der Anzeige ein, daß ihm seine Arbeitskollegen namens Witt, beide aus Bosnien, den Betrag von 32 Kronen entwendet haben. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß es sich um eine Hazardpartie gehandelt hatte, bei der Pelovar der angeführte Betrag abgenommen worden war. Das Akteblatt wurde in Haft genommen.

Verhaftung. Der 14 Jahre alte Franz Stanek, Vicolo della Biffa 28 wohnhaft, wurde vorgestern auf dem Molo Elisabeth verhaftet, weil er ankommende Schiffspassagiere, denen er das Gepäck abnehmen wollte, belästigte.

Hohe Behandlung. Gestern nachts wurde aus einem hiesigen Wirtshause ein Gast, der betrunken war, vom Gastwirte und vom Kellner so heftig auf die Straße hinausgeworfen, daß er hinstürzte und auf dem Pflaster blutüberströmt liegen blieb. In diesem Zustande blieb der Hinausgeworfene etwa eine Stunde liegen, bis er von einem Polizeimanne fortgebracht wurde. Die richtige Art, mit Gästen zu verfahren, scheint das nicht zu sein.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Täglich nachmittags Fide o'clock-Konzert im Kaffee und abends Souper-Konzert auf der Terrasse.

Kinematograph Riviera, Port'An-rata. Programm für heute: 1. „Zirkus Postkod“, Naturaufnahme. 2. „Das Kleid der armen Kleinen“, Drama. 3. „Marquis Charon“, Drama. 4. „Cocciulleri erbt“, heiter.

Kinematograph Edison, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Rarneval in Turin“, Naturaufnahmen. 2. „Die Herzogin von Bracciano“, Drama. 3. „Cure Gemahlin betrugt Euch!“, heiter.

Kinematograph International, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Der See von Piebilago“, Naturaufnahme. 2. „Die Flucht des mysteriösen Diebes Kaffles“, Drama. (2. Serie.) 3. „Robinet als Gehring Sherlock Holmes“, heiter.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 202.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Paul Pachner.

Garnisoninspektion: Hauptmann Rudolf Korjian vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Neuzulassung: Regattenarzt Dr. Ferdinand Beschi.

Dienstbestimmung. Zum I. u. I. Kriegsmarine-Ergänzungsbereichskommando in Triest: Divisionschiffarzt Dr. Richard Jug. **Kranke.** Vom 23. Juli bis inklusive 10. September: Mar.-Feldarzt Theodor Klump für Österreich-Ungarn. 4 Wochen Pflicht in W.-B.-M. Moritz Ritter von Keller für Österreich-Ungarn. 28 Tage Pflicht Johann Danzberger für Österreich-Ungarn; Maj.-Feld. Moritz Dure für Mazedonien und Österreich-Ungarn. 26 Tage Art.-Ob.-Maj. Wilhelm Remyan für Triest und Triest. 20 Tage Mar.-Ob.-Kom. Eduard Paroschia für Niederösterreich; Mar.-Ranzl Edward Salusiewicz für Kenja in Ungarn; Mar.-Ranzl Franz Klausner für Kriegergrab bei Lepiz. 14 Tage Regat. Emil von Marisewic für Ragusa und Österreich-Ungarn; St.-Maj.-Feld. Josef Wolf für Afrika. 10 Tage St.-Maj. Dr. Karl Domalip für Stein in Krain. 8 Tage St.-Bootsm. Adolf Stöckl für Österreich-Ungarn; Mar.-Ärztner Josef Seblacel für Afrika und Pola.

Personalverordnung. Zeitlich kommandiert wird: zum Besuche der Kliniken in Wien: Divisionschiffarzt Dr. Karl Domalip. (Evidenz: Marinehospital, Pola.)

Aus dem Verordnungsblatt für das I. u. I. Meer. Zugestellt wurden: Oberleutnant Anton Bariška des I. M. Nr. 4 dem techn. Mil.-Komitee; Leutnant Hermann Ruff des I. M. Nr. 4 der Art.-Zugs-Abt. in Wien. Transferriert werden: Oberleutnant Raphael Böbl des I. M. Nr. 87 vom Mil.-Geogr.-Institut in den Präsenzstand; in den Aktivstand der I. I. Landwehr die Fähnriche Robert Wäner des I. M. Nr. 75 zum I. M. Nr. 5; Gottfried Scheibner des I. M. Nr. 78 zum I. M. Nr. 5.

Ein eigener Oberstleutnant für Erzherzog Karl Franz Joseph. Wie wir aus Postreisen erfahren, erhält Erzherzog Karl Franz Joseph nach seiner Vermählung mit der Prinzessin Bita von Parma einen großen Hofstaat mit einem Oberstleutnant an der Spitze. Wie wir weiter erfahren, ist der jetzige Kommandant des Infanterieregiments Nr. 3 Oberst Graf Herbenstein in Sopron für die Stelle des Oberstleutnants in Aussicht genommen. Oberst Graf Herbenstein ist aus dem Generalstab hervorgegangen, war mehrere Jahre als Militärattaché in Paris und ist seit zwei Jahren Regimentskommandant.

Ein neuer österreichischer automatischer Gewehrrevolver. Aus Ferlach wird uns geschrieben: Ein Herr Josef Sauer aus Warburg hat die hiesige Dgris' Waffenfabrik angekauft, um dort eine von ihm konstruierte Waffe, einen automatischen Gewehrrevolver anfertigen zu lassen. Diese neue Waffe welche ein Kilo leichter als das gegenwärtige Mannlicher-Infanteriegewehr ist,

hat folgende Eigenschaften: In den vollen Magazinraum können 20 Patronen eingeführt werden. Der Schütze kann ungehindert in beliebigen Zeiträumen, bei ununterbrochener automatischer Fehlpfeilspannung die Schäfte abgeben. Der Hülsenwurf geschieht automatisch nach rechts, die Hülsen werden durch eine Vorrichtung aufgefangen, so daß sie nicht auf den Boden fallen. Bei den blinden Patronen entfällt der Papierpfropfen. Der Erfinder Herr Josef Sauer hat nunmehr mit Vertrag vom 1. Juli 1911 von Herrn S. Dgris in Ferlach die zweite Fabrik dafelbst um 700.000 Kronen erworben. Von Seite des Auslandes findet der Erfinder eine weitgehende Unterstützung und wie wir erfahren haben, hat sich eine Pariser Bank sogar bereit erklärt, sich bis zu einer Summe von acht Millionen Franken zu beteiligen, im Falle sich die Waffenfabrikation zu einem Aktienunternehmen gestalten würde. Wie man vom Erfinder erfährt, werden größere Um- und Zubauten nötig werden, denn man beabsichtigt eine großartige, den vielseitigen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Waffen- und Munitions-Metallwarenfabrik zu schaffen. Auch Jagdhülsen, welche bis jetzt in Millionen Patronen von Deutschland bezogen werden, werden in der neuen Fabrik erzeugt werden. Die Firma wird lauten: Erste Sauerbergsche Waffen-Munitions- und Metallwarenfabrik in Ferlach in Kärnten vormals Antalfeg-Dgris A.-G.

Vermischtes.

Die Kosten eines Zukunftsrieges. Auf Grund der Kriegskosten vom Jahre 1870/71 versuchte ein Herr Delavigne die Kosten eines künftigen Krieges zu berechnen. Alles in allem kostete den Franzosen der Krieg von 1870/71 auf den mobilisierten Soldaten pro Tag 12 Frank. Delavigne glaubt, daß man heute infolge der Teuerung 33 Prozent auf die damaligen Kosten hinzuschlagen müsse und kommt dann zu dem Ergebnis, daß gegenwärtig die Tageskosten für jeden Soldaten auf 16 Frank zu stehen kämen, so daß bei einem Kriegszustand von 2.400.000 Köpfen, zu denen noch 600.000 Mann Territorialreserve kommen, jeder Tag der Kriegführung für Frankreich insgesamt 43 Millionen und ein achtmonatiger Krieg somit 11 1/2 Milliarden Frank Kosten verursachen würde. Auf demselben Wege, jedoch unter Ansat anderer täglicher Verpflegungskosten, kommt Delavigne zu dem Ergebnis, daß Deutschland bei einer Kriegsstärke von fünf Millionen Mann unter Einfluß der Ersatzreserven und des Landsturmes für jeden Kriegstag 60 Millionen Mark und für einen achtmonatigen Krieg also 14,5 Milliarden; Österreich-Ungarn bei einem Aufgebot von 2 Millionen Köpfen in 8 Monaten 8 Milliarden Kronen, Italien für 3 1/2 Millionen Köpfe 11 Milliarden Lire und Rußland für 3 1/2 Mill. Soldaten im ganzen 4 1/2 Millionen Rubel auszugeben haben würde. Ein allgemeiner europäischer Krieg würde also allein den fünf großen Landmächten rund 60 Milliarden Kronen Kosten verursachen, zu denen nun die Kriegskosten Großbritanniens und die Marineausgaben der Drei- und Zweibundländer treten, so daß man mit einer Gesamtausgabe von 80 Milliarden Mark rechnen kann.

Drahtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbureau.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 21. Juli. Das Haus wählte mit 387 von 429 abgegebenen Stimmen den Abg. Dr. Sylvester zum Präsidenten. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: der Statistiker Conci, der Volkswirt Gorman, der Christlichsoziale Jutel, der Sozialdemokrat Bernerstorfer der Südslave Bogacnik, der Rumäne Romanogul und der Tscheche Barak.

Es folgte Johann die Wahl der Schriftführer. Wien, 21. Juli. Nach vollzogener Konstituierung des Hauses teilt der Präsident mit, er werde anlässlich der Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Josef die Glückwünsche des hohen Hauses an die Stufen des Thrones gelangen lassen. Hierauf folgt die Verlesung des umfangreichen Einlaufes und sodann die Abstimmung über die Tagesordnung der nächsten Sitzung, wobei es zu einer förmlichen Geschäftsordnungsdebatte kommt.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 21. Juli. Die technische Diskussion wird fortgesetzt. Die Opposition verlangt wiederholt namentliche Abstimmung über formale Angelegenheiten, wie Urlohsabgelder; außerdem werden von der Opposition Anträge

erreicht, welche vor jeder Abstimmung eine Pause von 15 Minuten verlangen.
 Budapest, 21. Juli. Der Finanzminister hat die Inaktivierung der mit Japan und Portugal abgeschlossenen Handelsverträge. Sodann wird zur Tagesordnung übergegangen, deren erster Gegenstand die auf heute verschobenen namentlichen Abstimmungen über drei Urlaubsgesuche sind. Die Abstimmungen geben die Ablehnung der Urlaubsgesuche.
 Da es inzwischen 2 Uhr geworden ist, wird die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Verhandlung des Wehrgesetzes.

Der Staat will sparen.

Wien, 21. Juli. Ueber Anregung des Leiters des Eisenbahnministeriums hat dieses eine umfassende Aktion eingeleitet, um festzustellen ob und inwieweit über die bereits getroffenen Einzelverfügungen hinaus weitere Ersparnisse in der Verwaltung und im Betrieb der Staatsbahnen erzielt werden könnten. Mit den diesfälligen Studien wurde ein besonderes aus Vertretern des Eisenbahnministeriums und der Staatsbahndirektionen zusammengesetztes Komitee betraut. Es kamen hierbei Anregungen zur Erzielung einer ökonomischen gleichzeitig aber auch die Interessen der Bediensteten fördernden Personalwirtschaft zur Sprache. Einen breiten Rahmen in den Verhandlungen zur Erzielung von Ersparnissen innerhalb sachlicher Ausgaben hat die Frage der Hebung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes durch Interessierung der Bediensteten nach den Erfolgen ihrer Leistungen eingenommen. Die vorliegenden Reformvorschläge kommen nun in den Fachsektionen des Eisenbahnministeriums, eventuell bei den ministeriellen Verhandlungen zur Beratung.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 20. Juli. Wie verlautet, hat das Ministerium des Innern beschlossene, insofern in den letzten Tagen beobachteten Bandentätigkeit in den europäischen Bilajets zwei Inspektoren mit dem Sitz in Saloniki und der Nachbefugnis über alle europäischen Bilajets zu ernennen, um über die Lage sowie die Beschwerden der Bevölkerung eine Untersuchung einzuleiten.

Konstantinopel, 20. Juli. Dem „Moniteur Oriental“ zufolge hat gestern in der Umgebung von Spet ein Kampf zwischen Truppen und einer 300 Mann zählenden albanesischen Bande stattgefunden, die nach dreistündigem Kampfe unter Zurücklassung von 40 Toten floh. Auf Seiten der Truppen wurden zwei Offiziere und 8 Mann getötet. Die Truppen verfolgen noch andere 40 bis 60 Mann zählende Banden in der Umgebung von Spet.

Konstantinopel, 21. Juli. „Aenin“ zufolge versuchten albanesische Banden neuerdings Angriffe gegen Koriza und Argirokastron, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juli. Die hier weilenden jungtürkischen Deputierten hielten in der Kammer eine Konferenz ab, um über die inneren Fragen, angeblich auch über die Lage des Kabinetts zu beraten. Gleichzeitig konferierten auch die Minister des Innern und der Justiz und der Vizepräsident miteinander. Wie verlautet, wünschen einige Deputierte die Einberufung einer außerordentlichen Session, hauptsächlich um die Kabinettsfrage aufzuwerfen.

Gerüchten zufolge ist eine Strömung gegen den Großwesir bemerkbar. Der Senatspräsident Said Pascha, der in Europa weilte, ist gestern zurückgekehrt.

Konstantinopel, 21. Juli. Die meisten Blätter bezeichnen die Gerüchte über eine bevorstehende Demission des Großwesirs als verfrüht.

Persien.

Astrabad, 21. Juli. (Pet. Tel.-Agentur). Nach Astrabad zurückkehrende Einwohner teilen mit, der Schah Mohamed Ali habe heute 15 Km. vor Astrabad sein Lager aufgeschlagen und wird morgen vor den Thoren der Stadt ankommen. Der Schah scheint die Ankunft der Einwohner des Gebietes Masanderan, die gestern in Sari eingetroffen sind, abzuwarten. Gegenwärtig befehligt er sich damit, stündlich die in großer Zahl herbeiströmenden Turkmeneinheiten zu besichtigen. Das Zusammenströmen der Bewohner von Dimschal nimmt immer mehr zu. Im Gefolge des Schahs befinden sich, wie sich annähernd herausgestellt hat, der Prinz Schua es Salianeh und die gewesenen Minister des Außenwesens Saad ed Dauleh und Mutafsimul Mulla.

Anarchie in Mexiko.

Sant Antonio, 21. Juli. Große Scharen von Ausländern treffen aus Mexiko

hier ein. Sie berichten, daß in der Stadt Torreón und im Staate Coahuilla Anarchie herrsche.

Töblicher Absturz.

San Francisco, 21. Juli. Unterhalb des Sycamore in den Buntfahnenbergen ist Edward Stanley aus London, welcher mit zwei Freunden und einem Bergführer eine Reitertour unternahm, abgestürzt. Er wurde tot aufgefunden. Den Bergführer trifft keine Schuld, da der Absturz an einer ungefährlichen Stelle erfolgte, wo eine Anseilung von Touristen nicht nötig ist. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Laas gebracht, wo weitere Verfügungen erwartet werden.

Seelentestreit.

Bary, 21. Juli. Aus Sympathie mit den ausländischen Werstarbeitern von Newborgs und Cardiff haben die Arbeiter der hiesigen Werke die Arbeit niedergelegt.

Cardiff, 21. Juli. Gestern abend fand hier eine Massenversammlung von Arbeitern statt, an der etwa 50.000 Personen teilnahmen. Nach der Versammlung wurden Angriffe auf die chinesischen Wäschereien gemacht, die Fenster eingeworfen und die Geschäftsräume erbrochen. Eine Wäscherei wurde in Brand gesetzt. Da die Angriffe fast gleichzeitig erfolgten, war die Polizei nicht überall zur Stelle, um die Angriffe zu verhindern. Die hauptstädtische Polizei ist sofort auf den Schauplatz der Unruhen geeilt. Es werden Zusammenstöße befürchtet.

Die Cholera.

Konstantinopel, 21. Juli. Gestern kamen sechs Cholerafälle vor. Die Suche macht Fortschritte in Smyrna, Sivas, Brussa, Trapezund und Angora.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Juli 1911.

Allgemeine Übersicht:

Die Druckverteilung ist nahezu unverändert geblieben, nur im NE und SE ist das Barometer etwas gefallen.

In der Monarchie am N-Rand noch Trübung, sonst heiter, schwache Winde, meist wärmer. An der Adria leicht wolkig, NE- bis N-Winde, wärmer. Die See ist im N gekräuselt, im S leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, mäßige bis schwache Winde aus dem NE und NW-Quadranten, etwas kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.3
 2 „ nachm. 765.7
 Temperatur um 7 „ morgens +22.2
 2 „ nachm. +31.2
 Regenzeit für Pola: 42.5 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 23.4
 Ausgegeben um 3 Uhr 45 nachmittags.

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

30 Nachdruck verboten

IV.

Ein verschlagener Gauner.

Nennen Sie seinen Namen nicht, mein Herr! und der ehemalige Polizeidetektiv runzelte die Stirn und blieb stehen. Offenbar war es eine schmerzliche Erinnerung, die ihn überkam.

Dann aber ging er wieder ruhig an meiner Seite weiter und fuhr fort zu sprechen.

Ich erinnere mich an Sie, weil ich Sie oft über die Avenue Gambetta habe gehen sehen, wo sich mein Polizeibureau befand, um sich, wie ich später erfuhr, fast immer in das Atelier Ihres Freundes, des wackern Malers J. zu begeben. Ich erinnere mich Ihrer, weil — und ich bin froh, Sie nunmehr um Verzeihung bitten zu können — weil es einen Augenblick gegeben hat, wo ich ernstlich an Ihnen zweifelte, auf Grund von Auskünften, die mich durch einen unangenehmen Zufall auf eine falsche Fährte brachten. Ich leitete betreffs Ihrer Person eine geheime Untersuchung ein, die ich augenblicklich niederzuschlug, sobald ich die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß Sie ein Gentleman seien!

Danke für das Kompliment! — Ja, jetzt bestaune ich mich auf viele Dinge — seltsam — seltsam! — Ihr Geständnis erklärt mir eine lange Reihe von kleinen Vorkommnissen und Belästigungen, deren Opfer ich in jenen Tagen war, ohne daß ich sie mir erklären konnte. Sie nahmen dann plötzlich auf einen Schlag ein Ende — es war mir unbegreiflich. — Ich verzeihe Ihnen jetzt, aber unter einer Bedingung! —

Und die wäre? —
 Daß Sie mir den Abschluß jenes merkwürdigen Vorkommnisses, nach der Arrestierung von — eben jener Person, bei der ich zufällig anwesend war, erzählen! — Drei Tage später siedelte ich von Warschau nach Wien über und erfuhr nicht das Geringste mehr!

Herr Dephenig blieb auch jetzt wieder stehen und sein Angesicht war sehr finster. Er

badete einen Augenblick nach und erwiderte dann, als ob er mit sich selber spräche:

Schließlich, warum sollte ich nicht sprechen und erzählen? Da drunten in Lyon pfeifen die Spanen die schöne Geschichte, die mir passierte, von den Dächern.

Die Sache ist nämlich die Lieber Herr: wenn es sich lediglich um den seltsamen Vorfall in der Pant French und Labor handelte — das wäre der reine Spaß! Aber es knüpft sich daran, gerade auf Grund jenes Vorkommnisses, ein so tolosaler Schurkenstreich, der mir persönlich gespielt wurde, daß ich noch jetzt bei der bloßen Erinnerung daran vor Wut und Scham außer mir gerate!

Die beiden Damen vor uns waren bedeutend schneller gegangen als wir und inzwischen in einem der gewundenen Parkwege unter den Kastanien unseren Blicken entchwunden, und mein Gefährte sah mich beim Arm und in ihr lebhast fort.

Lassen wir sie für jetzt nur allein gehen wir werden sie später wieder treffen. Ich weiß ein einsames Plätzchen, wo wir eine schattige Siggelegensitz haben können. Da wird niemand kommen und uns stören.

Zehn Minuten später saßen wir in Ruhe auf einer rauhen Holzbank im angenehmen Schatten eines Lärchenbains. Herr Dephenig bot mir höflich eine Trabuco an, setzte ebenfalls eine in Brand und hob folgendermaßen an:

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Pharmazie: Petronio, Via Sillano

Für die Ferienzeit: Kindersport, Körperübungen für das frohe Kindesalter von Detlef-Seaman mit 54 reizenden Abbildungen.

Preis Kr. 2.40. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sorgia 59** entgegengenommen. 277

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostlos stelle ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstocungen, sowie an Hämorrhoiden, Fiechten, offener Weichen, Entzündungen etc. leidet, mit mir zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Uebeln behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs schreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara, Wicabaca, Walkmühlstrasse 76. 121

Kleiner Anzeiger.

- R. G. H. Z!** Heute Zusammenkunft bei Werter. Strömung herbei... 1436
- Ganz neu möbliertes, freundliches Kabinett**, trocken, Aussicht, ist sofort Via S. Felicità 4, 4. Stod (keine Dachbodenwohnung), bei reiner Familie, zu vermieten. 1432
- Wohnung**, 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Bad und Küche, Zubehör ab 1. August zu vermieten. Adresse in der Administration. 1432
- Jüngeres Mädchen** für Alles wird gesucht. Clivo S. Francesco (Gasthaus). 1433
- Mehrere Köchinnen** mit Jahreszeugnissen werden für auswärts gesucht. Näheres Via Carbucci 11, ebenerdig links. 1434
- Verkauf** der zur Britonischen Inselgruppe gehörigen Inseln, vollkommen gesundes Klima. Insel Goga samt Haus, Ausmaß ca 54.000 Quadratmeter. Preis Kr. 40.000; Insel Koronba samt Gebäude, Ausmaß ca 32.000 Quadratmeter Preis Kr. 36.000. Verbindung ab Pola-Palana oder Brioni. Auskunft direkt beim Eigentümer Konrad Karl Erner, Piazza Caserma 1, Trieste. 287
- Herrlichste Gebäude**, neu, 3 Stod hoch, modern, wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Administration. 78
- Für Feinschmecker!** Streichige Brot- u. Backwaren, lebend, eigene Bäckerei, sowie vorzügliches Münchner Hofbräu- und Bismarck-Bier empfiehlt Frühlingskaffe A. Blobner, S. Policarpo, Via Veterani 15.
- Zu vermieten:** 2 Zimmer, Kabinett und Küche, mit Wasser, Gas und all-m Komfort. Via S. Goliard 67. 003
- Kleine Seidenstoffe**, 1 Jahr alt, ist an Liebhaber preiswert abzugeben. Clivo S. Stefano Nr. 1, 2. Stod rechts. 000
- Elegant möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Marianna 7, 1. St. 295
- Sofort zu vermieten** ganz neu möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Piazza Cerlio 2, parterre rechts.
- Okkasion!** Briefpapier, elegante Form, echt englisch mit Monogram-Hochprägung in blau (siebenadige Krone mit Buchstaben E. P.) als auch Briefpapier mit Hochprägung in blau (fünfadige Krone mit Buchstaben A. A.) ist fertig in der Papierhandlung Jos. Kempotič billigst zu haben.
- Zu verkaufen** ein Kinder-Sitzwagen. Wo, sagt die Administration. 1426
- Deutsche Wälderin**, die auf deutsche Art wäscht und die Wäsche löst, wird gesucht. Anzufragen Via della Stazione 12, 2. Stod, Tür 7. 1423
- Verlässliche Köchin**, die nur wegen Abreise weggegeben, wird bestens empfohlen. Policarpo 195, 2. Stod rechts. 1424
- Sehr reinliche** deutsch sprechende Bedienerin neben Haus gesucht. Clivo S. 15, 2. Stod links. 1425
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang ist zu vermieten. Via Mebolino 2, 2. Stod. 1429
- Ein gut deutsch erzogenes**, 17 Jahre altes Mädchen, wünscht als Kindermädchen bei guter Familie in Pola oder auch auswärts unterzukommen. Adresse: „F. S.“, Via Trabonico 1, 1. Stod rechts. 1432
- Mahltschöchin** oder Stubenmädchen wünscht Posten für die Zeit vom 1. August bis Oktober. Anzufragen Anna Was, Via Dillia 5, 1. Stod. 1431
- Schönes Wohnhaus** am Monte Rizzi, einstöckig, für eine größere Familie gebaut, 6 Zimmer und Nebenräume, ist um 30.000 Kr. zu verkaufen. Anfragen bei Adressenangabe schriftlich an die Administration unter „Haus S. S.“. 1422
- Baugründe** Monte Paradijo, Monte Cappellotta und Verudabacche, sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Konrad Karl Erner in Trieste, Piazza Caserma 1. 286

„PRAHA“
Wechelseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag
 ist das **älteste** Institut in Böhmen, welches sich **ausschließlich** mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.
 „Prah“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.
 Nähere Auskünfte erteilt **D. Sladonja**, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola. 279

Banca Provinciale Istriana
 — Pola, Via Sorgia 67 —
BANK- UND WECHSELSTUBE
Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte
Besorgung von Heiratskautionen
 und spesenfreie Durchführung der Vinkollierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen
 Spareinlagen auf Bachel 4% vorzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt
Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motib von Frau Adele Böttcher.

30 Nachdruck verboten.

Erfordert Sonja zu einer Extratour auf. Ein eigenes Gefühl regt sich in Graziella bei dieser Beobachtung — nicht Haß oder Eifersucht, dazu ist sie zu großmütig — aber ein tiefes Weh, eine Art Lebensüberdruß.

Um ihre heißen Wangen zu kühlen, zieht sie sich in die Bibliothek zurück. Erfrischend strömt durch die weitgeöffneten Fenster die kühle Nachtluft herein.

An die Fensterbrüstung gelehnt, blickt sie mit feuchten Augen hinab in den Park.

Sanft säuselt der Wind in den malerischen Schirmkronen der Pinien, spielt mit den breitgezackten Blättern der Palmen und tändelt in dem dunklen Gezweig der Zypressen, als wollten sie sich träumerisch herabneigen zu den vollerblühten Orchideen und Tuberosen, die ihre herausschenden Düste hinaufhauchen zu den hohen Gefährten.

Und darüber der tiefdunkle Himmel, an dem Stern und Stern erglänzt.

Graziella seufzt leise auf.

Die ganze Freude an dem heutigen Abend ist ihr vergangen.

So steht sie lange Zeit — still, bewegungslos.

Plötzlich horcht sie auf.

Unterdrückte Stimmen treffen ihr Ohr.

„Welch' herrliche Nacht!“
„Ja, herrlich! Sehen Sie nur den Sternenhimmel an! . . . Und — hören Sie? da unten die Nachtigallen —“

„Die Nachtigallen? Was ist das?“
„Ein kleiner Vogel, dessen Nester die süßesten Lieder entquellen.“

Kommen Sie mit heraus auf die Terrasse, Prinzessin! Mir ist es, als müßte ich da drinnen ersticken!“

Graziella sieht, wie Sonja langsam die Terrasse überschreitet, während Orlando sorglich einen weißen Spitzenschal um ihre nackten Schultern legt. Dann gehen beide die wenigen Stufen hinab in den Garten.

Unten an der Treppe bleiben sie stehen.

Inzwischen ist in ihrer ganzen Pracht die leuchtende Mondenscheibe hinter einer dunklen Wolke hervorgetreten. Magisches Leuchten überflutet die weite, weißschimmernde Terrasse.

„Yug, yug, yug!“ flötet eine Nachtigal im nahen Gebüsch.

Die beiden da unten treten etwas vor, so daß das volle Mondlicht auf ihre Gesichter fällt.

Lauschend hebt der Mann die Hand und läßt sie plötzlich, wie unter einem geheimen Einfluß, schwer auf die ihre niederfallen.

Sie versucht, ihre Hand fortzuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Im Verlage der**Buch- und Steindruckerei Jos. Krmpotic, Pola****Piazza Carli 1 Via Cenide 2**

sind nachstehende Drucksorten resp. Publikationen vorrätig:

Alphabetischer Index zum Dienstreglement I., II. und III. Teil, Sanitätswesen: Grundzüge der Schiffshygiene, Administrationsbehelf für S. M. Torpedoboote und Tender, Elektrische Geschützanlagen, Ergebnisse über seekriegsrechtliche Angelegenheiten in London, Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote, Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine bis 1908, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?, Der Kreiselkompaß von Dr. Anschütz-Kaempfe, Neuerungen auf dem Gebiete des Kreiselkompasses, Geschütz und Geschoss im Seekriege der Zukunft, Schiffsankerketten, Über Tiefseetauchen, Metalltechnische Handwerke, Schiffsmaschinen-Reparaturen, Autogenes Schweißen und Schneiden von Metallen, Methode zur Grössen- und Formbestimmung stark gekrümmter Panzerplatten, Die Küstenentwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie, „Nauticae Res“, Vorträge über Seekriegführung, Strategie und Taktik, Seerecht, Fragenprogramm zur Seeoffiziersprüfung, Der praktische Schiffsrechnungsführer, Der Überfall S. M. S. „Albatros“ am Guadalcanar, Atlas der Tafeln zum Anhang I (Navigationsdienst), Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Polesana, Eskadrebefehl Tegetthoffs 1866 (Schlacht bei Lissa), Was ich mit der Schulgemeinde will (samt Verfassungsentwurf), Strassenordnung (deutsch, italienisch und kroatisch), Strassen- und Gassenverzeichnis von Pola, Gemeindeordnung und Gemeindevahlordnung für Pola, Lehrerbrief an die Eltern (deutsch, italienisch und kroatisch), Vom edlen Whist, „Beg Mirko“, Erzählung aus dem bosnisch-herzegowinischen Befreiungskriege, „Krvava košulja“, Aus einem Schiffstagebuch (Zwei Jahre in Japan und China), Hrvatske narodne popijevke, Anleitung zum Gebrauche des Marine-Distanzmessers, Codice professionale (Tariffa medica), Vermietungsbedingungen, Zinsbüchel, Bierbücher, Schichtenbücher (monatliche und wöchentliche), Hauswirtschaftsbögen, Hauswirtschaftsbücher, Tabakbestellungsblankette, Tarife für Kutscher und Platzdiener, Einladungen für § 2-Versammlungen (deutsch, italienisch und kroatisch), Übung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, Abmeldezettel, Letzter Hunderter (deutsch, italienisch, kroatisch, böhmisch, slovenisch und ungarisch), Debitoriale (Schuldschein), Mahnklagen, Petizione, Speisenkarten, Quittung: über Gage, prov. Arsenalarbeiter, über Pensionen, über Reisevorschüsse etc., Vollmachten, Schnittzeichenhefte, Schiffsausrüstungsdrucksorten für S. M. S. „Radetzky“, Proviant- und Materialienrechnung (samt Einlagen).